

Wir danken dem Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg e.V.
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Bemerkenswerter Sammelband mit acht Drucken des 16. Jahrhunderts in einem Einband mit Pergamentblättern aus einer italienischen Handschrift

Johannes Andreae: Arbor consanguinitatis cum suis enigmatibus et figuris. Nürnberg: Hieronymus Hölzel, 1506 (VD16 J 321)

1 an Johannes Andreae: Summa super quarto Decretalium. Nürnberg: Hieronymus Hölzel, 1507 (VD16 J345) mit vorgebundenem handschriftlichem Register

2 an Johannes Romming: Penitentarius magistri Joannis Rommingii. Nürnberg: Friedrich Peypus, 1515 (VD16 R 2984)

3 an Konrad Köllin: Speculum vite. Köln: Heinrich Quentel, 1518 (VD16 K 1715)

4 an Jacobus de Paradiso: Confessionale. Nürnberg: Hieronymus Höltzel, 1520 (VD16 J 111)

5 an Kaspar Schatzgeyer: Apologia status fratrum ordinis minorum de observantia nuncupatorum declaratoria ... Basel: Johann Froben, 1516 (VD16 S 2321)

6 an Helius Eobanus Hessus: De generibus ebriosorum et ebrietate vitanda. Nürnberg: Hieronymus Höltzel, 1516 (VD16 E 1498)

7 an Johannes Carion: Bedeutnus und Offenbarung warer hymlicher Influxion. Nach 1526 (nicht im VD 16) Theol. 137.4°

Der Band mit acht schmalen, meist in Nürnberg entstandenen Drucken aus der Zeit zwischen 1506 und 1526 fällt gleich in mehrfacher Hinsicht auf. Das Grundwerk, eine Abhandlung des Johannes Andreae über Blutsverwandtschaft und Verschwägerung, ist mit zahlreichen Holzschnitten ausgestattet, an deren Anfertigung auch Hans Baldung Grien († 1545) beteiligt war. Das vorliegende Exemplar hebt nicht nur die seltene und sorgfältige Kolorierung der Illustrationen in mehreren Farben hervor. Es ist zusätzlich um zwei handschriftliche Blätter bereichert, die vor dem Textanfang eingebunden waren und somit der ganzseitigen Darstellung des Hl. Hieronymus auf der Rückseite des Titelblatts gegenüberstehen. Bei dem ersten Blatt handelt es sich laut Beischrift um eine „Figura circularis ventorum“, eine Windkreiskarte, die der Nürnberger Kartograph Erhard Etzlaub († 1532) am 3. August 1532 für den Nürnberger Franziskanermönch Jacob Pregler anfertigte. Die Karte zeigt in konzentrischen Kreisen Wind und Wetter in ihren Beziehungen zu den vier Temperamenten; die zugehörigen Tabellen zur Illustration des Wechselspiels zwischen dem Stand der Gestirne, dem Befinden des Körpers und dem Handeln des Menschen stammt wiederum von der Hand Jacob Preglers. Der Barfüßerbruder, der 1476 in Ingolstadt studierte, ist auch der Erstbesitzer des Sammelbandes gewesen; von seiner Hand stammen das handschriftliche Register zum ersten Beiband, die mit roter Tinte eingetragene Zählung der Blätter sowie die Randbemerkungen im sechsten Beiband, in denen er die Autoren der eingestreuten Verse identifiziert, und die roten Hervorhebungen in einzelnen Holzschnitten. Auch der Einband dürfte in seinem Auftrag entstanden sein, ein kostensparender Halblederband über Pappe. Für den Bezug wurden Pergamentblätter einer nicht mehr benötigten, in Norditalien im 14. Jahrhundert entstandenen juristischen Handschrift verwendet, wobei das repräsentativste Blatt für den Vorderdeckel gewählt wurde: Es ist mit zwei typischen ornamentalen Initialen versehen, die durch eine häufige Benutzung allerdings stark berieben sind. Wegen der Abhandlung über die Trunkenheit und die astronomischen Inhalte im ersten und zweiten Druck erwarb der Stadtarzt Georg Palma nach dem Tod Jacob Preglers den Band und klebte auf das erste leere Blatt sein Exlibris. Nach Georg Palmas Tod ging die umfangreiche, mehr als 500 Bände umfassende Bibliothek in die Stadtbibliothek Nürnberg ein.

Schaden:

Der außergewöhnliche Einband ist verschmutzt und stark beschädigt. Der Lederrücken ist nur noch in Teilen vorhanden; diese hängen nur noch an fragilen Lederresten und drohen verloren zu gehen. Im vorderen Bereich des Sammelbandes sind die Blattkanten stellenweise eingerissen.

Behandlung:

Der Einband und Buchblock werden trocken gereinigt. Eingerissene Papiere werden restauriert, die Ecken und Kanten der Einbanddeckel sowie das Bezugspergament werden gefestigt. Der beschädigte Lederrücken wird mit neuem Leder unterlegt und die Originalfragmente übertragen.

Restaurierungskosten:

540.- Euro

Herausgeberin: Stadt Nürnberg, Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg,
Gewerbemuseumsplatz 1, 90403 Nürnberg; Stand: September 2014
Druckerei: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg